

Staatliche Neubildung in Rußland.

Durch die Erklärungen v. Kühlmanns und des Grafen Gernin ist von Seiten der Mittelmächte nun auch offiziell...

Der Vereinbarvertrag Rußlands hat sich seit dem Ausbruch der Märzrevolution in sehr raschem Tempo entwickelt und deutlich zwei verschiedene Etappen durchlaufen...

Nach dem maximalistischen Novembervertragsstreich veränderte sich die Weltlage. Die Geräußen der neuen Maximalisten...

findet sich die Ukraine. Sie hat lange an dem Gedanken einer gesamtstaatlichen Föderativ-Republik festgehalten, aber die Gewaltübergriffe der Maximalisten...

Rußland haben sich die Republik Eibirien und Turkestan schon konstitutiert und eigene Regierungen gewählt, doch haben sie noch an dem Zusammenhang mit Großrußland fest...

Verhollenen.

Original-Manon von H. Curtis-Mahler.

2. Fortsetzung.

Die beiden Herren merken das wohl, aber sie glauben, Milian habe noch nicht den Entschluß über den Antritt ihres Berufs erfaßt...

Welch ein seltsamer Mann — Genoveva. Sie konnte die besten Songs von der Linthe der Linthe beschreiben...

„Das kann ich dir nachschreiben, mein lieber Papa, auch ich empfinde eine gewisse Freude über das, was die prachtige Lante Siani und die liebreizende Genoveva sagen.“

ihres Namens in einer Stunde kennen und sah, was sie für ein großer Charakter ist. Nicht wahr, mein Kind, diese Lante Siani lassen wir nicht aus den Augen...

„Milian bist du ein herrlicher Mensch, du bist ein herrlicher Mensch, du bist ein herrlicher Mensch.“

„Gut, Papa, so bald ich mein Geben in Deutschland tun kann, so werde ich mich sehr freuen.“

„Dann bist du aber ein herrlicher Mensch, du bist ein herrlicher Mensch.“

der ich Ihnen jetzt schon sprechen will. Der vorläufige Entwurf von Kreuzberg ist gelungen, deshalb steht das Behauptungslos, zum Verlust... in Anlatia bisher eine Verwandte des Feldmarschalls...

„Vollkommen, Mr. Crophall.“

„Gut, Papa weiter. In Kreuzberg lebt auch eine nicht viele Jahre, die freilich Genoveva von Kreuzberg..."

„Gut, Papa, außerdem müßten wir noch abwarten, ob die junge Dame Lust haben wird, bei einladigen. Mit Crophall eine Stellung als Gesellschafterin anzunehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 M.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 M.; durch die Post 2,50 M. einjährig 9,00 M.; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 M. Einzelnummer 10 Pf.

Geschäftsstelle: Delgrube 9.
Fernsprecher Nr. 324.

Anzeigenpreis: Für die einspaltige Zeile oder deren Raum 30 Pf., im Restmetre 75 Pf., Chiffrenzeilen und Nachweilungen 20 Pf. mehr. Platzvorrück ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigen-Nachnahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 29

Sonntag den 3. Februar 1918

44. Jahrg.

Trojki doch einem Sonderfrieden mit den Mittelmächten geneigt?

Russisches Dynamit.

Die jetzigen Petersburger Machthaber, die Maximalisten, wenden in ihrem eigenen Reich, d. h. in Großrussland, rücksichtslose Gewaltmittel an, um die widerstrebenden Elemente zu bewähnen. Die gesamte generische Presse wird unerbrüdt, die konstituierende Versammlung auseinandergerückt, der Privatbesitz beschlagnahmt, nur die Herrschaft des Proletariats anerkannt. Aber über das eigentliche Großrussland reicht ihre unmittelbare Macht nicht mehr hinaus; fast alle Grenzmarken im Westen, Süden und Osten haben sich ihrer Herrschaft entzogen und eigene Regierungen mit nicht maximalistischer Mehrheit gebildet. Dort ist mit Gewalt wenig zu erreichen. Als Ersatz dafür lassen sie die Macht ihrer vollstehenden Ideen wirken, und durch deren Sprengkraft ist es ihnen schon mehrfach gelungen, eine starke einseitige Volksstimmung zu erreichen und dadurch die Stoßkraft ihrer Gegner zu schwächen.

So ist es ihnen in der Ukraine gelungen, die Widerstand der maximalistischen Volksmassen, die in der Hauptstadt nicht zur Geltung kamen, an einem anderen Zentrum, in Chortow, zur Herrschaft zu bringen, und nun sind die ukrainischen Maximalisten wieder zurück an die Vertreter der ebenen Stimmung des ukrainischen Volkes besiedelt. Noch stärker hat das maximalistische Dynamit in Finnland gewirkt. Dieses Staatswesen ist sowohl von Rußland selbst, als auch von verschiedenen Großmächten, d. B. Deutschland und Frankreich, als völlig souverän anerkannt worden. Trotzdem hat sich die großrussische Regierung nicht veranlaßt gesehen, ihre Truppen aus diesem Lande herauszuführen. Nach wie vor garnisoniert russisches Militär in den größeren Städten Finnlands, und in der Helsingforsker Seevestung Ewaaborg liegt noch ein Teil der russischen Ostflotte. Diese Soldaten und Matrosen sind durchweg maximalistisch gesinnt und haben im Einverständnis mit der Petersburger Regierung, bewährte Anstellungen der offiziellen russischen Presse bewirkt, systematisch an der Unterminierung der jetzigen finnischen Regierung gearbeitet. Dabei haben sie so

dem Vorhitz des Ministers des Äußern, Grafen Czernin, eine Sitzung der deutsch-russischen Kommissionen zur Regelung von politischen und territorialen Fragen abgehalten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Herr Trojki eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß die heute in seine Hände gelangten deutschen Blätter ein angelegentlich von der Petersburger Telegraphen-Agentur (sammelndes Telegramm) entworfen, welches, wenn ihm Glauben geschenkt werde, auf den Gang der Verhandlungen in schärfster Weise einwirken könne. Darin werde der Schlupfwinkel einer Rede angeführt, welche er vor dem dritten Kongreß der Arbeiter, Soldaten- und Bauerndeputierten in Petersburg gehalten habe. Er habe infolgedessen dort Bericht über den Gang der Friedensverhandlungen im Reichs-Komitee erstattet und habe seinen persönlichen Standpunkt und den Standpunkt der Delegation und seiner Regierung zum Ausdruck gebracht. Nach dem Telegramm hätte er angelegentlich gesagt, die russische Delegation würde keinen Sonderfrieden abschließen. Diese Nachricht sei erfinden und stelle genau das Gegenteil von dem, was er gesagt habe, dar. Die Vorsitzenden der deutsch-russischen und deutschen Delegationen erklärten, sie würden den Äußerung der fraglichen Meldung feststellen lassen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Auf Veranlassung des Vorsitzenden wurde beschlossen, die territorialen Fragen in einer morgen abzuholdenden Plenarsitzung in Anwesenheit der ukrainischen Vertreter weiter zu besprechen.

Zum Schluß ergab sich Herr Trojki das Wort zu einer Anfrage, in der er ausführte, er habe aus der Presse erfahren, daß der Staatssekretär von Kuhlmann an den polnischen Ministerpräsidenten, Herrn Kucharczewski, einen Brief gerichtet, in dem er sich für die Haltung eines Vertreters des polnischen Ministeriums zu den Friedensverhandlungen anregte. Er bitte um Auskunft, ob diese Frage bei einer der nächsten Sitzungen angesprochen werden würde.

Staatssekretär von Kuhlmann verwies auf seine wiederholten Erklärungen zu dieser Frage, welche mit der Frage der Anerkennung der Staatsspezialistenlosigkeit der jetzigen Geschichte durch die russische Delegation im Zusammenhang liege. Er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß es möglich sein werde, die Frage in nächster Zeit auf die Tagesordnung zu legen. Minister des Äußern Graf Czernin fügte hinzu, daß er auch seinerseits eine Entschöpfung von polnischen Vertretern unter bestimmten Voraussetzungen auf das nächste begrüßen würde. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Von den Landfronten

werden keine größeren Kampfanordnungen gemeldet.

Der Luftkrieg.

Zum Angriff auf Paris.

Amlich wird noch aus Paris gemeldet: Vier feindliche Geschwader überflogen unsere Grenzen nördlich Compiegne und erreichten Paris. Sie flogen wegen des klaren Himmels in sehr großer Höhe und näherten sich so dem Bezirk von Paris von Osten her, wobei sie nacheinander Bomben auf verschiedene Gemarkungen der Pariser Wannmeile abwarfen. Hierauf überflogen sie Paris, hauptsächlich auf dem rechten Ufer, wo sie in einigen Augenblicken nahezu ihre sämtlichen Bomben abwarfen. Sie vernichteten dabei ziemlich viele Menschenleben, besonders Frauen und Kinder. Zwei Hospitäler wurden getroffen, mehrere Gebäude durch Brände beschädigt. Die Zahl der Getöteten beträgt 20, die der Verwundeten 50. Mehrere Kämpfe wurden im Norden der Hauptstadt geliefert. Ein deutsches Flugzeug wurde abgeschossen; die beiden Insassen wurden gefangen genommen. Ein französisches Flugzeug mußte landen, beide Insassen sind verunndet.

Die „Agence Havas“ meldet amlich: Die Zahl der Kerne infolge des Luftangriffes am Mittwoch ist jetzt bekannt. 36 tote, darunter 22 in Paris, und 14 in der nächsten Umgebung, und 190 Verwundete, darunter 114 in Paris und 76 in der nächsten Umgebung, waren die Opfer, darunter eine große Anzahl Frauen und Kinder. Drei Hospitäler wurden von Bomben getroffen, in einem davon drang ein Brand aus.

Insgesamt waren etwa 60 unserer Flugzeuge aufgestellt. Von denen etwa 30 befähigt in der Luft blieben. Die andere Hälfte lag sich nichts in die von den Bomben getroffenen Stadtteile und beschädigte die Hospitäler. Die Zahl der dabei oder in Hospitälern in ärztlicher Behandlung Befindlichen scheint etwa 60 zu betragen.

Später Blätter melden aus Paris: Am letzten Freitag überflogen mehrere deutsche Flugzeuge Calais.

Sie konnten trotz bestiger Flugabwehr eine große Anzahl Bomben abwerfen, die ziemlich bedeutenden Schäden anrichteten. Mehrere Personen wurden getötet.

Vom Seekriege.

Ein Jahr U-Boot-Krieg.

Über 14 Millionen Tonnen feindlicher Schiffsraum zerstört.

(Nach amtlichen Quellen.)
Am 1. Februar 1918 war ein Jahr vergangen, seitdem mit der ersten Ergebenheitsklärung der arbeitsfähigen U-Boots-Besatzungen gegen unsere Feinde eröffnet wurde.

Über 9 Millionen Brutto-Registertonnen unteren Gegnern dienenden Schiffsraums sind seit dem 1. Februar 1917 vernichtet worden, etwas weniger als die Hälfte von dem Schiffsraum, der im ersten Jahre des Krieges vernichtet wurde.

Der groß geschätzte Wert der vernichteten Schiffe und Ladungen, die sehr hohen Frachtwerte nicht eingerechnet, beträgt etwa 32 Milliarden Mark nach Friedenskursen. Dazu tritt der mittelbare Verlust durch Ausschall der Schiffe in der weiteren Fahrt.

Zu den Ergebnissen des Seebandkrieges, seit Kriegsbeginn ergänzt, beträgt die Summe des bisher vernichteten, unteren Gegnern zur Verfügung stehenden Schiffsraums über 14 Millionen Tonnen. Wenn man bedenkt, daß außerdem der größte Teil der Handelsflotten der Mittelmächte dem Seekriege entzogen ist, so erhält man schon durch diese wenigen Zahlen ein anschauliches Bild von den entsetzlichen Ausfällen und eine Erklärung für die während des ganzen Krieges bestehende und in schneller Steigerung begriffene Frachtmangel.

Die Ergebnisse für den Erfolg des U-Bootkrieges ist die Schiffsraumfrage. Die nachstehende Unterordnung geht vom Weltschiffsraum aus und behandelt alle Fahrzeuge über 100 Tonnen, d. h. also nicht nur die für den Überseeverkehr geeigneten Schiffe. Die gemachten Angaben sind mit aller Vorsicht und Reserve folgendermaßen:

Nach Lloyd's Register belief sich der Weltschiffsraum an Dampfern und Seglern über 100 Tonnen am 1. Juli 1916 auf 43.844.000 Tonnen.

Die mit dem Ende Dezember 1917 für die Fahrt auf England, Frankreich und Italien verbleibenden 19.610.000 Tonnen zu bewältigende Einfuhr deckt der haben Kriegsbereit haben Winter nicht mehr, wie der entsetzliche und aufstrebende gegen Ende Dezember 1917 eingetretene Umkehrung ihrer Wirtschaftslage deutlich erkennbar zeigt. Es ist nochmals darauf hingewiesen, daß diese Zahl den für bürgerliche und militärische Zwecke zur Verfügung stehenden Schiffsraum angibt.

Um ein abschließendes Bild der Lage zu erhalten, darf es noch eines Blickes auf die mit diesem Frachtmangel zu bewältigende Einfuhr. Bei ihrer Feststellung ist zu berücksichtigen, daß nach englischen amtlichen Angaben 60 Prozent des verfügbaren Tonnenraumes für militärische Bedürfnisse freigelegt ist und nur in ganz verhältnismäßigem Umfang für die bürgerliche Zufuhr in Frage kommt.

Bedenkt man die bereits heute in England herrschende Zufuhrknappheit und ihre Folgen, die im gewissen Teil des Aufstosses näher behandelt sind, so kann man sich die Wirkung, die die weitere Abnahme in dem vorstehend festgestellten Umfang ausüben wird, leicht vorstellen.

Die Zahlen der vorstehenden Angaben stützen sich auf amtliches Material, auf die sichersten vorhandenen Quellen und auf Urteil und Gutachten der angehenden Fachleute. Sie sind durch Bestätigung von verschiedener Seite überprüft.

Auf dieser sicheren Grundlage stehend, können wir getrost behaupten: Der U-Bootkrieg wird das Werk, das er begonnen hat, auch vollenden.

Was im Dezember an Käse- und Speckladungen vernichtet wurde,

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Basel: Laut „Daily News“ sagte Lord Rhonda in einer Versammlung von



Das Bild zeigt eine Farbkalibrierungstabelle mit einem Raster aus farbigen Quadraten und einer Skala in Millimetern am unteren Rand. Die Tabelle enthält verschiedene Farbtöne, die zur Kalibrierung von Druckern und Scannern verwendet werden können.